



Aken (Elbe)

Ein Wirtschaftsstandort mit Tradition.



Ihr Wirtschaftsstandort mit Zukunft.

Arbeiten und Leben im Herzen von Mitteldeutschland.





Europakarte mit Lage der Stadt Aken (Elbe)

Quelle: Google Maps



Europäische Wasserstraßen mit Lage der Stadt Aken (Elbe)

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur



Deutschlandkarte mit Lage der Stadt Aken (Elbe)

Quelle: RB Deskart, www.welt-atlas.de



Karte der Bundeswasserstraßen mit Lage der Stadt Aken (Elbe)

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Grunddaten / Lage / Infrastruktur

Gemeinde: **Stadt Aken (Elbe),
Markt 11
06385 Aken (Elbe)**

Bürgermeister: **Jan-Hendrik Bahn**

Einwohnerzahl: ca. 7.800

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Landkreis: Anhalt-Bitterfeld

Zentralörtliche Gliederung: Gundzentrum



Leistungstechnische Erschließung

Trinkwasser: Eigenbetrieb Stadtwerke Aken
Abwasser: Abwasserzweckverband Aken
Energie: MitNetz Strom
Gas: EMS Erdgas Mittelsachsen, Stadtgebiet
Gas-Hochdruckleitung (ONTRAS), im Gewerbegebiet Aken-Ost
Internet: Vodafone, Telekom u.a.

Verkehrliche Erschließung

Straße: B 187 a (Köthen – Zerbst)
L 63 (Calbe – Dessau)

Schiene: Nebengleis Köthen - Aken
Wasserstraße: Bundeswasserstraße Elbe

Sonstiges: Umspannwerk Susigke (ca. 2 km)

Kindertagesstätten: 4 Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe und –garten)

Schulen

Grundschule: Grundschule „Werner-Nolopp“
Sekundarschule: Sekundarschule „Am Burgtor“
Gymnasium: in Köthen, alternativ in Dessau (Privat)
Berufsschule: in Köthen, Bitterfeld, Dessau

Jugendfreizeiteinrichtung: Jugendbegegnungsstätte „Nomansland“

Nahversorgung: 5 Discounter/Supermärkte, 2 Getränkemärkte, 2 Nonfood-Märkte, 1 Drogeriemarkt, 3 Bankfilialen, Postfiliale, 3 Apotheken, diverse Ärzte

Gewerbesteuer: 375 v.H.

Grundsteuer A: 450 v.H.

Grundsteuer B: 422 v.H.



Straßenanbindung

Der Wirtschaftsstandort Aken liegt im Zentrum eines von den Autobahnen A 2, A 9 und A 14 gebildeten Dreiecks. Er ist über die beiden Nord-Süd-Verbindungen **A 9 (Berlin – München)**, Autobahnauffahrten ca. 23 km Dessau-Süd, ca. 21 km Dessau-Ost und ca. 32 km Coswig/Anhalt) sowie **A 14 (Schwerin – Magdeburg – Halle – Leipzig – Dresden – Nossen)**, ca. 27 km Auffahrt Calbe/Saale) an das deutsche Bundesautobahnnetz angebunden.

Am Kreuz Magdeburg (ca. 70 km) besteht Zugang zur **A 2 (Berlin – Oberhausen)**. Diese Ost-West-Verbindung führt vom Ruhrgebiet über Hannover nach Berlin.

In der Kreisstadt Köthen besteht eine Zugangsmöglichkeit zur Bundesstraße **B 6n Bernburg – Bad Harzburg** (ca. 17 km), die ab Bernburg (vierspurig) zu einer Autobahn heraufgestuft werden soll.

Die Stadt Aken (Elbe) wird straßenverkehrstechnisch in Nord-Süd-Richtung durch die Bundesstraße **B 187 a (Köthen – Zerbst)** sowie in West-Ost-Richtung durch die Landesstraße **L 63 (Calbe – Dessau)** erschlossen.

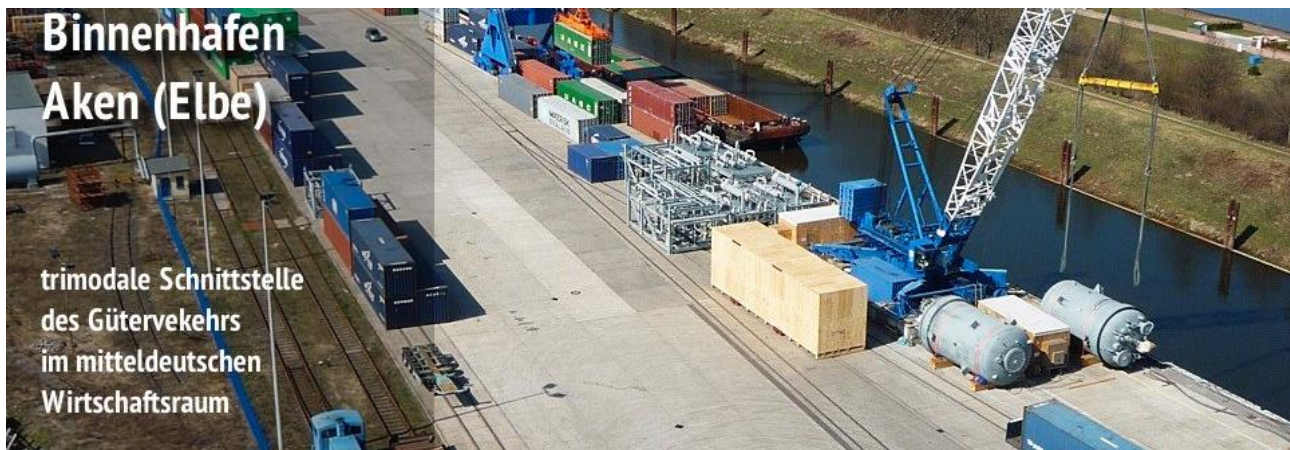


Schienenanbindung

Sachsen-Anhalt ist ein Zentrum des modernen Schienenverkehrs. Die Streckenlänge des Schienennetzes umfasst rund 3.100 km. Im Jahr 2018 ist die Fertigstellung einer der modernsten Zugbildungsanlagen Europas in Halle/Saale geplant.

Der Wirtschaftsstandort Aken ist über das Nebengleis Köthen – Aken im Bahnknotenpunkt Köthen (Anhalt) an das überregionale Schienennetz der DB AG sowie das internationale Schienennetz angebunden. Betreiber des Nebengleises Köthen - Aken ist die Deutsche Regionaleisenbahn.

Auf der Strecke verkehren regelmäßig Güterzüge (u.a. mit Tankcontainern, siehe Bild).



Wasserstraßenanbindung

Die Stadt Aken (Elbe) verfügt über einen leistungsfähigen Binnenhafen, der vom Land Sachsen-Anhalt im Landesentwicklungsplan als landesbedeutsamer Hafen ausgewiesen ist. Die Hafenbetrieb Aken GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Aken (Elbe). Seit 1889 ist der Hafen Aken ein kompetenter Partner in Sachen Umschlag und Logistik. Er hat sich insbesondere auf den Umschlag von Schwergut- und Projektladungen für die in Mitteldeutschland ansässigen Unternehmen spezialisiert.

Der Hafen verfügt über ein öffentliches trimodales Schwergutterminal mit der höchsten Hubkraft an der Elbe zwischen Hamburg und Dresden. Er verfügt über stationäre Krantechnik für Umschlagarbeiten bis 270t Einzellast. Im kombinierten Umschlag sind Umschlagarbeiten bis 600t Einzellast möglich.

Der Schwerguttransport vom/zum Hafen Aken (Elbe) ist per Binnenschiff, Bahn und Straße, insbesondere auf genehmigten Routen von und zum Binnenhafen Aken (Elbe) möglich. Ihre Schwergut & Projektladung lässt sich per Binnenschiff sicher z.B. zu allen Seehäfen oder nach Süd-/Osteuropa transportieren.

Weitere Dienstleistungen der Hafenbetrieb Aken GmbH sind:

- Freilager für Schwergutkolli
- hochwertige Montageflächen
- Verpackung
- Bereitstellung mobiler Technik
- Zollabfertigung



Blick auf den Schwergutverladebereich im Hafen Aken



Verladung durch stationären Schwerlastkran und Mobilkran vom Straßenschwerlasttransport auf das Schiff



Verladung eines Schwergutcollies durch den stationären Schwerlastkran von der Schiene auf das Binnenschiff



Verladung von Flügeln einer Windkraftanlage auf das Binnenschiff im Hafen Aken

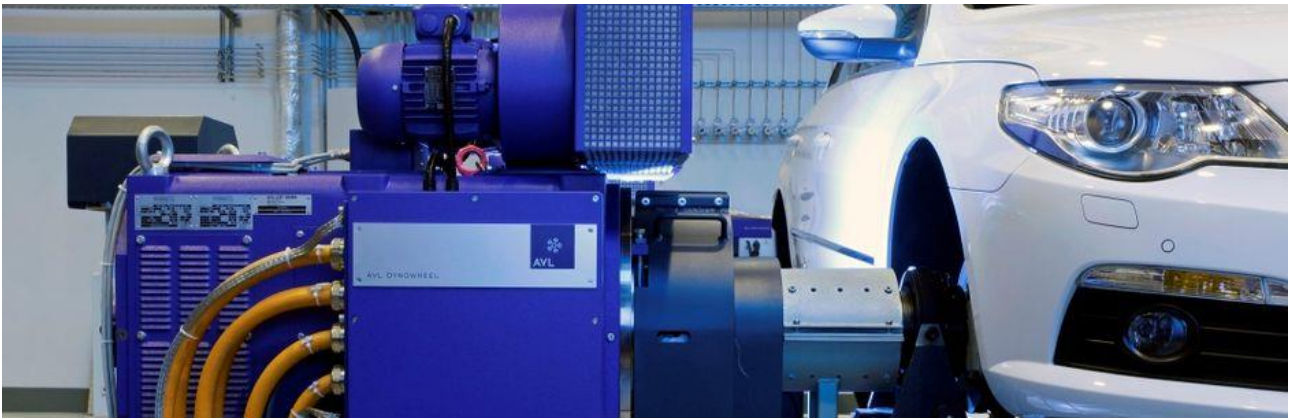


Luftverkehrsanbindung über den Flughafen Leipzig/ Halle

Der Wirtschaftsstandort Aken ist über den ca. 60 km entfernten Leipzig/Halle Airport auch an das internationale Luftverkehrsnetz angebunden. Als internationaler Luftfrachtumschlagplatz ist der Leipzig/Halle Airport das Herz des Logistik- und Wirtschaftsstandortes Mitteldeutschland. Mit dem zweitgrößten Frachtflughafen Deutschlands und seinem genehmigten 24 Stunden-Betrieb, verfügt die Region über ein modernes und leistungsfähiges Gateway für den Waren- und Passagierverkehr von und zu den Wachstumsmärkten in Osteuropa, Asien und Nordamerika.

Das parallele Start- und Landebahnsystem von jeweils 3.600 Metern Länge ermöglicht sogar den derzeit größten Flugzeugen, Airbus A 380 und Antonov 225, das Landen und Starten.

In den vergangenen Jahren stieg das Frachtaufkommen auf mehr als 910.000 Tonnen. Wöchentlich starten über 300 Flüge zu mehr als 50 Destinationen in über 30 Ländern.



Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute

Hochschulen, Institute und Unternehmen verbinden die Grundlagenforschung mit industrieller Auftragsforschung.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 10
06108 Halle (Saale)
www.uni-halle.de



Forschung und Lehre mit über 500 Jahren Tradition. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) bietet ein breites Fächerspektrum in den Geistes-, Sozial-, Natur- und medizinischen Wissenschaften. Die größte Hochschule Sachsen-Anhalts entstand 1817 aus der 1502 gegründeten Universität Wittenberg und der 1694 gegründeten Universität Halle. Sie hat heute rund 340 Professoren und rund 20.000 Studierende. Am Lehrstuhl für Produktion und Logistik werden beispielsweise grundlegende Kenntnisse über das Management von Produktions- und Logistiksystemen in der Industrie und Dienstleistungswirtschaft vermittelt.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg
www.uni-magdeburg.de



Seit ihrer Gründung 1993 ist die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) ihrem berühmten Namenspatron verpflichtet. Mehr als 14.000 Studierende aus 90 Nationen lernen und forschen auf dem Campus. An der Fakultät Maschinenbau, ist das Institut für Logistik und Materialflusstechnik angesiedelt. Hier widmet man sich der Lehre, Weiterbildung und anwendungsorientierten Forschung in den Themenfeldern Technische Logistik und Fördertechnik, Materialflussprozesse in Beschaffung, Produktion, Distribution und Entsorgung sowie deren Automatisierung und Identifikation (RFID), Verkehrslogistik im Gütertransport und Mobilität von Personen, Planung und Simulation logistischer Systeme bis hin zum Supply Chain Management.

Hochschule Anhalt

www.hs-anhalt.de



Die Hochschule Anhalt liegt in einer der lebendigsten Kultur- und Wirtschaftsregionen Deutschlands – in Mitteldeutschland – und verteilt sich über die drei Standorte Bernburg, Dessau und Köthen.

In Bernburg sind die Fachbereiche Landwirtschaft, Ökotropologie und Landschaftsentwicklung sowie Wirtschaft beheimatet. In Dessau, in direkter Nachbarschaft zum legendären Bauhaus, sind unter anderem die Studienrichtungen Architektur und Design untergebracht. Eine breite Palette an ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen hält der Standort Köthen bereit. Eine mehr als 100-jährige Tradition in der Ingenieurausbildung, top ausgestattete Labore und Technika – hier sind unter anderem die Fachbereiche Informatik, Elektrotechnik und Maschinenbau angesiedelt.

Hochschule Magdeburg – Stendal

Postfach 36 55
39011 Magdeburg
www.hs-magdeburg.de



Im Jahr 1991 gegründet hat die Hochschule Magdeburg-Stendal sowohl in Stendal (Altmark) als auch in Magdeburg ihren Sitz. An fünf Fachbereichen in Magdeburg sowie zwei Fachbereichen am Standort Stendal können Interessenten aus etwa 50 Studiengängen wählen. Rund 130 Professoren garantieren eine sehr gute Betreuungsquote. Die Schwerpunkte erstrecken sich von Ingenieurwissenschaften und Industriedesign über Sozial- und Gesundheitswesen bis hin zu Angewandten Humanwissenschaften. Eine enge Kooperation und Praxisnähe zur Wirtschaft und zu öffentlichen Institutionen sind charakteristisch für viele Studiengänge.

Forschungsschwerpunkte (u.a.):

- Elektro- und Informationstechnik
- Funktionsoptimierter Leichtbau / Nachwachsende Rohstoffe
- Innovationen im Bauwesen
- Innovative Technologien, Maschinen und Komponenten

Hochschule Merseburg

Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg
hs-merseburg.de



In unmittelbarer Nähe zu den Universitätsstädten Halle und Leipzig bildet die Hochschule Merseburg ihre Studierenden im wirtschaftswissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen sowie kulturellen und sozialen Bereich aus. Hervorragende Studienbedingungen wie die technische Ausrüstung in den Laboren sowie die guten Kontakte der Professoren zur Wirtschaft fördern das praxisorientierte Studium. Rund 3.200 Studierende sind an der Hochschule Merseburg eingeschrieben. Im Fachbereich der Wirtschaftswissenschaften werden u.a. die Lehrgebiete Logistiksysteme und -netzwerke sowie Supply Chain Management als Studiengang angeboten.

Hochschule Harz

Friedrichstraße 57-59
38855 Wernigerode
www.hs-harz.de



Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 hat sich die Hochschule Harz an den beiden Standorten Wernigerode und Halberstadt rasant entwickelt. Innovative Studienangebote, modernes Ambiente und eine hochwertige akademische Ausbildung an den Fachbereichen Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften hält die Hochschule bereit. Praxisprojekte und eine intensive Sprachausbildung bereiten ideal auf den Berufseinstieg vor und vielfältige internationale Beziehungen bringen kosmopolitisches Flair ins Studentenleben.

Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF Magdeburg

Sandtorstraße 22
39106 Magdeburg
www.iff.fraunhofer.de



Die Wirtschaft befindet sich seit Jahren in einem Umbruch. Digitalisierung, Industrie 4.0, Internet der Dinge, Automatisierung und assistierende Robotersysteme – all dies sind Bestandteile einer Entwicklung, die die Unternehmen und ihre Art zu produzieren verändert. Nicht nur die großen Konzerne befinden sich auf dem Weg in die digitalisierte Produktion. Auch die kleinen und mittleren Betriebe, ja selbst die kleinsten Unternehmen werden sich dem nicht entziehen können – oder dürfen.

Das Fraunhofer IFF arbeitet seit nun genau 25 Jahren an technischen Systemen und Visionen, die Unternehmen dabei helfen, neue Herausforderungen zu meistern und ihre wirtschaftlichen Potenziale besser auszuschöpfen.

Forschungsschwerpunkte (u.a.):

- Intelligente Arbeitssysteme
- Ressourceneffiziente Produktion und Logistik
- Konvergente Infrastrukturen
- Digital Engineering und Industrie 4.0

ifak - Institut für Automation und Kommunikation e. V.

Werner-Heisenberg-Str. 1
39106 Magdeburg
www.ifak.eu



Das 1991 gegründete ifak – Institut für Automation und Kommunikation, dessen Rechtsträger der gleichnamige Verein ist, zählt zum deutschen Forschungsmittelstand und ist Gründungsmitglied der Deutschen Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V. Das ifak ist auf mehreren zukunftsweisenden Gebieten der Hightech-Strategie der Bundesregierung tätig. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Themenkreis Industrie 4.0 sind hierfür ein Beispiel.

Arbeiten in Aken (Elbe)

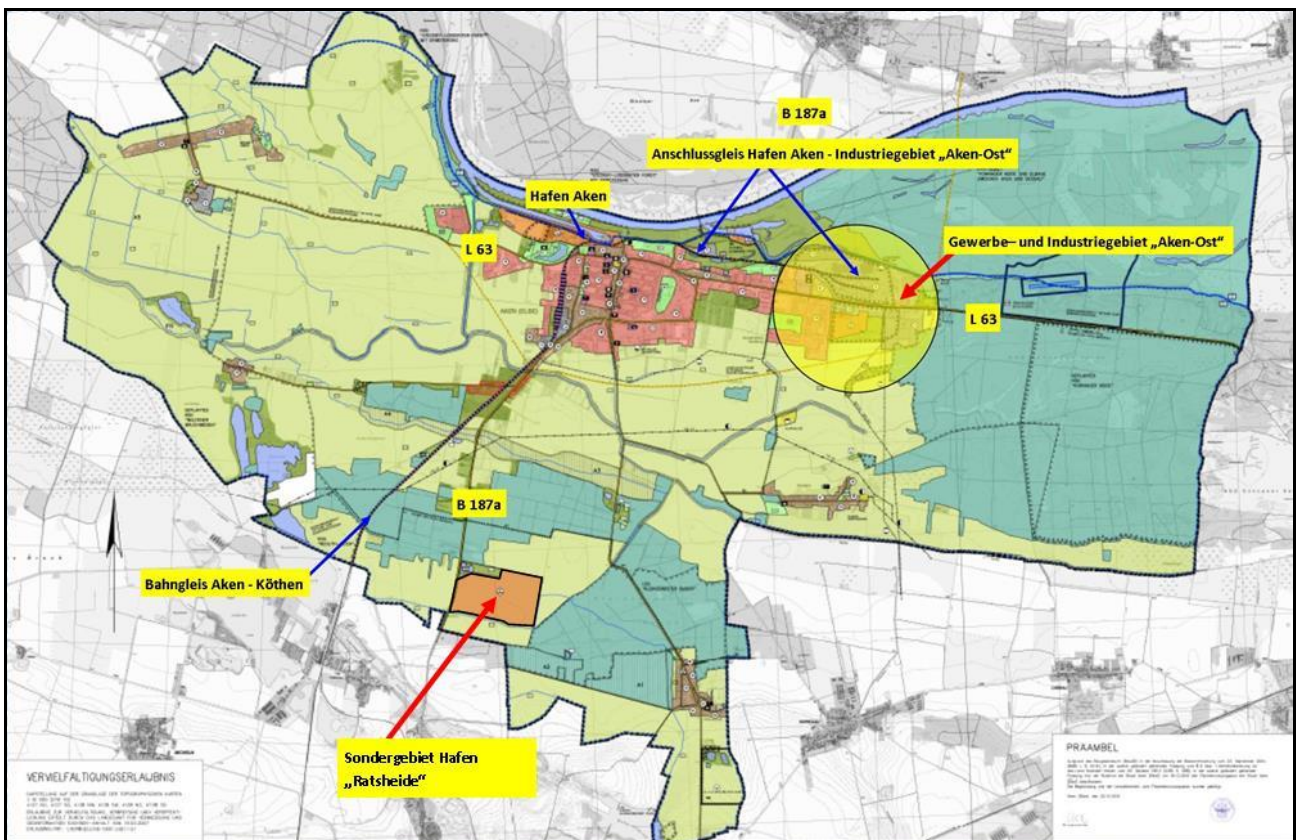


Straßen-, Schienen- und Wasserstraßeninfrastruktur in Sachsen-Anhalt

Quelle: LvermGeo LSA, www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de



Schiffswerft Aken am Hornhafen



Flächennutzungsplan 2011 der Stadt Aken (Elbe) mit Lage der Ansiedlungsflächen „Aken-Ost“ und „Ratsheide“

Fläche 1 - Industrie- und Gewerbegebiet „Aken-Ost“, Ostteil

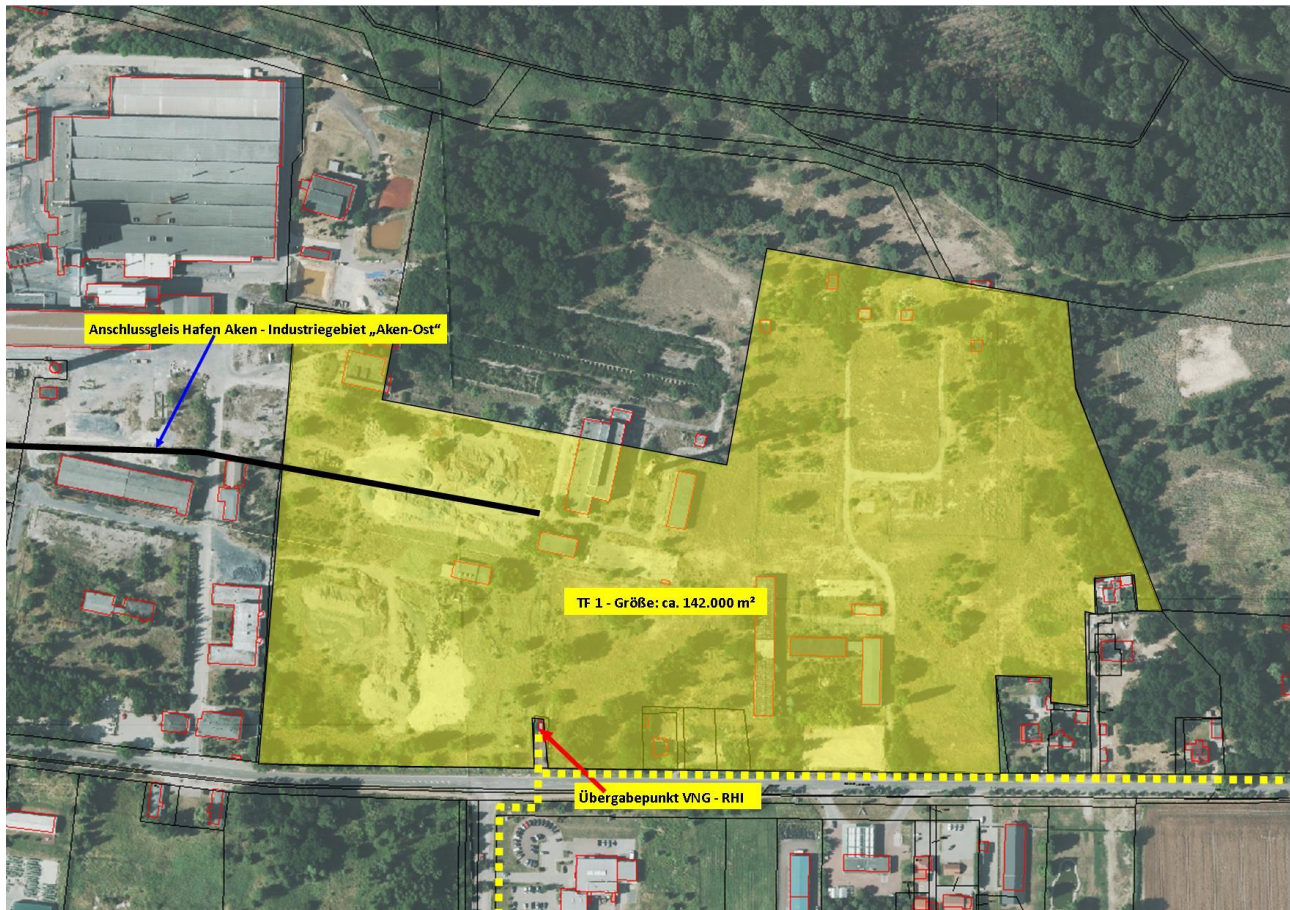


Abbildung 1 - Industriegebiet „Aken-Ost“, Ostteil – potentielle Ansiedlungsfläche gelb dargestellt,

(Quelle: GeoBasisdaten © GeoBasis-DE/LvermGeo LSA, 2013/A-18-1903-2011-7)

Auf dieser ehemaligen Altindustriefläche (Abbildung 1) erfolgte im Jahr 2015 im Rahmen eines Flächenrecyclingprogramms (Herstellung der natürlichen Bodenfunktion) die umfassende Sanierung der dort befindlichen Altlasten sowie der Abbruch und Rückbau der vorhandenen Altbebauung (Tiefenenttrümmerung bis in ca. 3m Tiefe).

Diese Fläche gehört zu der von der Regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-Wittenberg-Bitterfeld ausgewiesenen Vorbehaltsfläche für die Ansiedlungen hafenrelevanter Unternehmen.

Seit vielen Jahren geht die Entwicklung hin zu immer schwereren und größeren Schwerlasten und Projektladungen. Die bisher übliche Transportlogistik auf der Straße und der Schiene stößt dadurch zunehmend an ihre Grenzen. Vor diesem Hintergrund hält die Stadt Aken (Elbe) diese Flächen für Unternehmen vor, die ihre Produkte nicht mehr auf dem Straßen- oder Schienenweg transportieren können und deshalb zukünftig auf einen hafennahen Standort angewiesen sind.

Über das Gleis der Hafenbahn ist dieser Standort schienentechnisch an den Hafen Aken angebunden. Vom Hafen aus besteht über das Nebengleis Köthen – Aken am Knotenpunkt Köthen (Anhalt) ein Zugang zum überregionalen Gleisnetz der DB AG.

Im gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Aken (Elbe) ist diese Fläche als gewerbliche Baufläche ausgewiesen. Als Voraussetzung für eine Bebauung muss entsprechend den Anforderungen des ansiedlungswilligen Unternehmens noch Baurecht durch Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes geschaffen werden.

Fläche

Gemarkung: Aken
Flur: 26
Flurstück: 1122/0
Gesamtfläche: ca. 142.000 m² (TF)
Eigentümer: Stadt Aken (Elbe)
derzeitige Nutzung: ungenutzt und unbebaut
besondere Bedingung: Ansiedlung muss hafenrelevanten Umschlag haben



Ansiedlungsfläche im Industrie- und Gewerbegebiet Aken-Ost



Ansiedlungsfläche im Industrie- und Gewerbegebiet Aken-Ost, Ostteil

Fläche 2 - Nachnutzung des Didier Werkes im Industrie- und Gewerbegebiet „Aken-Ost“

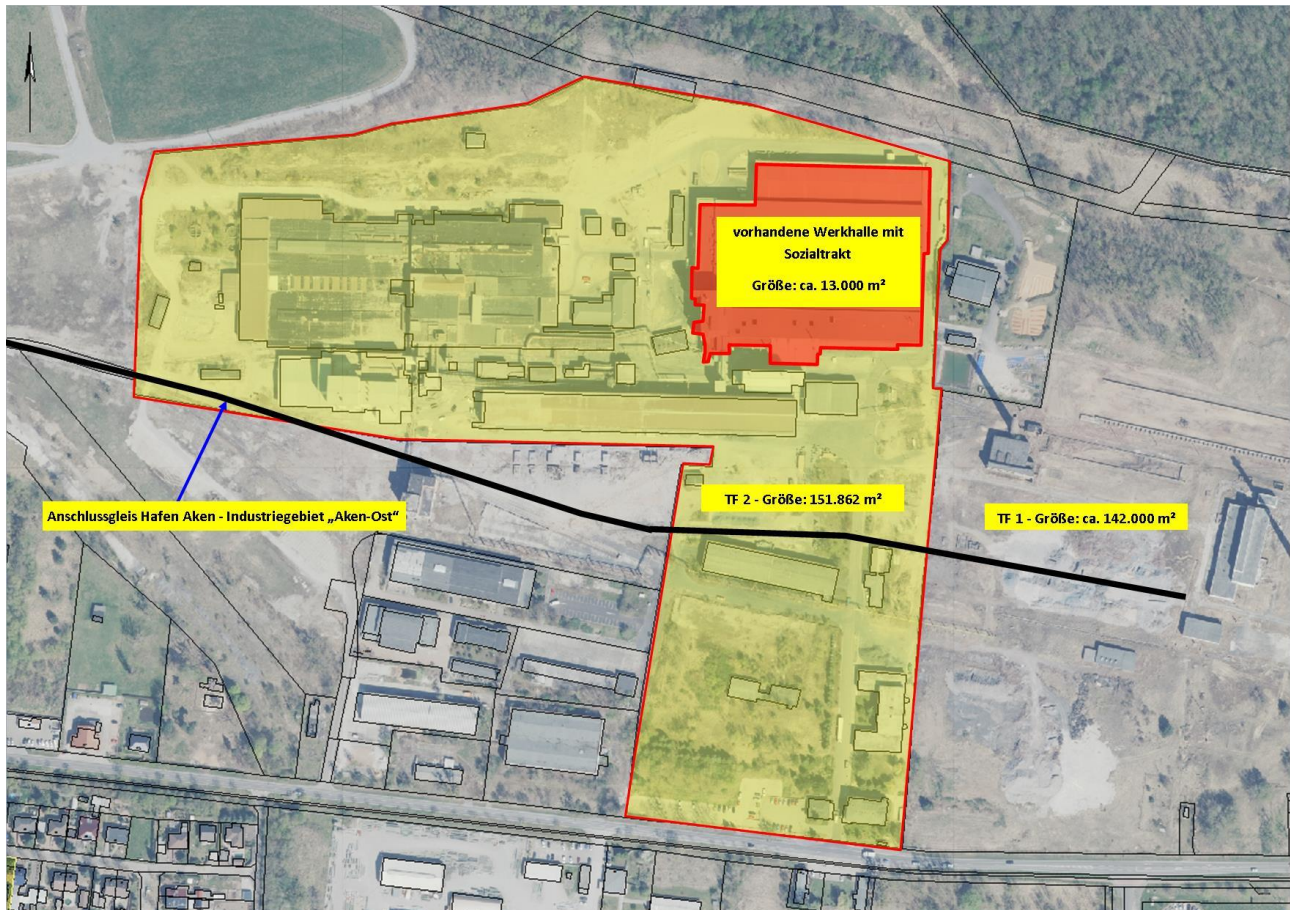


Abbildung 2 – Didier Werke AG, Werk Aken, gelb dargestellt,

(Quelle: GeoBasisdaten © GeoBasis-DE/LvermGeo LSA, 2013/A-18-1903-2011-7)

Hierbei handelt es sich um eine seit Mitte der 1930er Jahre industriell genutzte Fläche. Die gelb hinterlegte Fläche umfasst das heutige Werksgelände der Didier Werke AG, Werk Aken. Der Standort wurde Anfang 2018 geschlossen.

Die vorhandene Werkhalle der neuen Steinefabrik ist möglicherweise für eine Nachnutzung durch ansiedlungswillige Unternehmen interessant. Das Werksgelände der Didier Werke AG, Werk Aken ist gleistechnisch voll erschlossen. Über das Gleis der Hafenbahn ist dieser Standort schienentechnisch an den Hafen Aken angebunden. Vom Hafen aus besteht über das Nebengleis Köthen – Aken am Knotenpunkt Köthen (Anhalt) ein Zugang zum überregionalen Gleisnetz der DB AG.

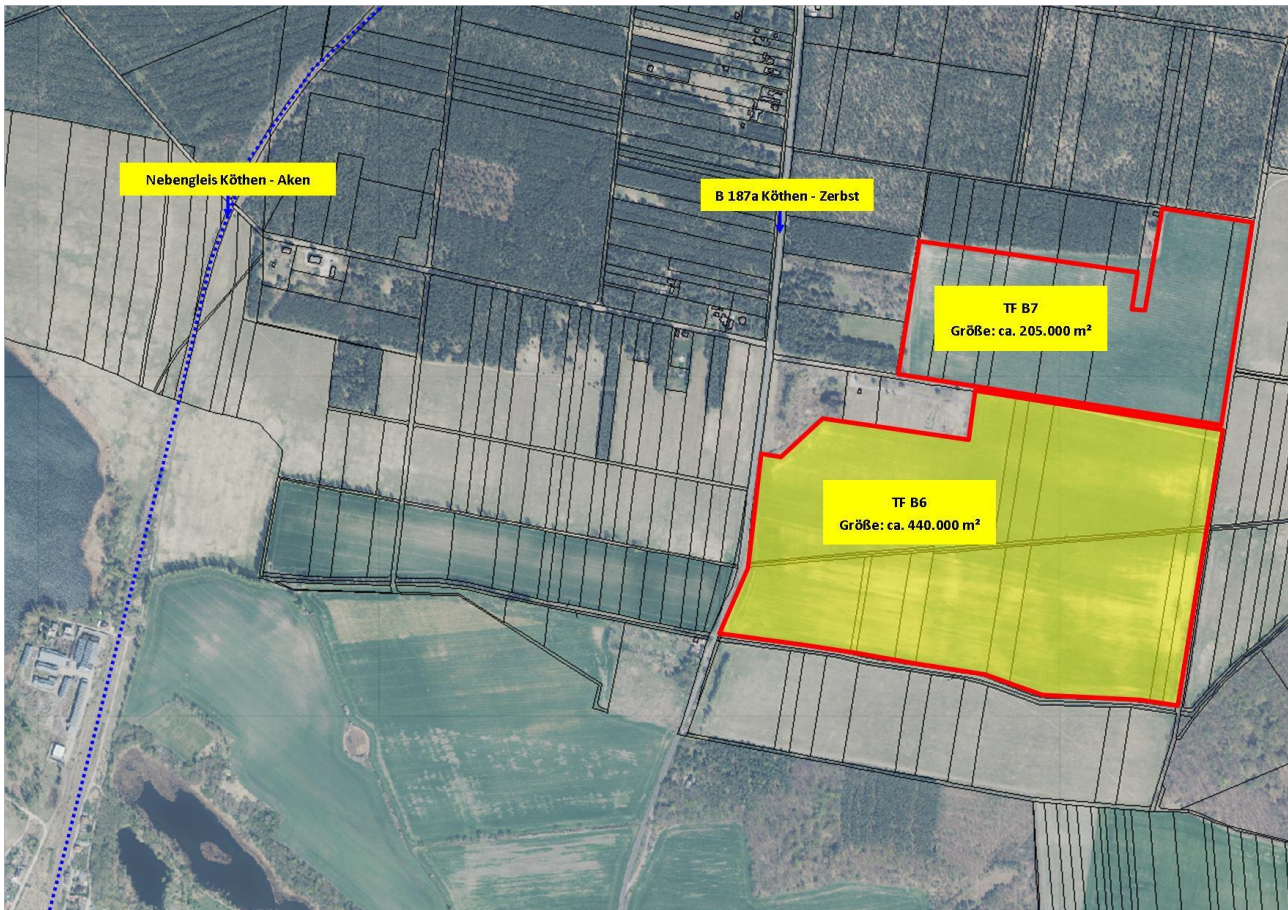
Die Werkhalle wurde bisher für die Herstellung feuerfester Steine für die Zement- und Stahlindustrie genutzte Halle, ist ca. 13.000 m² groß und verfügt über einen angebauten Sozialtrakt. Dieser wurde nach Kenntnis der Stadt in den letzten Jahren vollständig modernisiert.

Im gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Aken (Elbe) ist die Fläche des Didier Werkes als gewerbliche Baufläche ausgewiesen.

Fläche

Gemarkung:	Aken
Flur:	26
Flurstück:	1021/0
Gesamtfläche:	ca. 151.862 m ²
Eigentümer:	Didier Werke AG
Preisvorstellung:	nicht bekannt

Fläche 3 - Sondergebiet Hafen „Ratsheide“



Sondergebiet Hafen „Ratsheide“ – potentielle Ansiedlungsfläche gelb dargestellt

(Quelle: GeoBasisdaten © GeoBasis-DE/LvermGeo LSA, 2013/A-18-1903-2011-7)

Im gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Aken (Elbe) ist diese Fläche als Sondergebiet Hafen „Ratsheide“ ausgewiesen. Als Voraussetzung für eine Bebauung muss entsprechend den Anforderungen des ansiedlungswilligen Unternehmens noch Baurecht durch Aufstellung eines Bebauungsplanes geschaffen werden. Bei dieser Fläche handelt es sich um eine gegenwärtig landwirtschaftlich genutzte Fläche mit überwiegend geringer Bonität.

Grunddaten

Fläche:	TF B6
Gesamtfläche (Teilfläche):	ca. 440.000 m ²
Eigentümer:	Stadt Aken (Elbe)
derzeitige Nutzung:	unbebaut, landwirtschaftliche Fläche
Erschließung:	Straße (B 187A Köthen - Zerbst) in ca. 250 m Entfernung Schiene (Nebengleis Köthen-Aken in ca. 1.200 m Entfernung) Wasserstraße (Hafen Aken, ca. 4 km) Strom am Grundstück anliegend

Fläche:	TF B7 (mögliche Erweiterungsfläche zu TF B6)
Gesamtfläche (Teilfläche):	ca. 205.000 m ²
Eigentümer:	Stadt Aken (Elbe)
derzeitige Nutzung:	unbebaut, landwirtschaftliche Fläche
Erschließung:	Straße (B 187A Köthen - Zerbst) in ca. 250 m Entfernung Schiene (Nebengleis Köthen-Aken in ca. 1.400 m Entfernung) Wasserstraße (Hafen Aken, ca. 4 km)



Woodward Governor Germany – größter Arbeitgeber der Stadt Aken (Elbe)



Jährliche Wirtschafts- und Berufsfindungsmesse „Bleib Hier“ in der Sekundarschule Aken

Der Wirtschaftsstandort Aken – Ihr Standortvorteil

- ideale verkehrsgeographische Lage an der Bundeswasserstraße Elbe im Herzen Mitteldeutschlands
- passende Grundstücke für Ihr Unternehmen
- trimodale Anbindung an Straßen-, Schienen-, und Wasserstraßennetz
- wirtschaftlich dynamisches Umfeld, kontinuierliches Wachstum der Logistikbranche

Leben in Aken (Elbe)



Touristische Ziele in Sachsen-Anhalt

Quelle: LverGeo LSA, www.lvergeo.sachsen-anhalt.de



Blick auf die historische Altstadt



Feste feiern - MDR Sommertour 2012



Feste feiern - MDR Sommertour 2012



Blick auf das Elbtal mit der Stadt Aken (Elbe)



Pegelhaus an der Elbe



Akener Fähre



Motorboot auf der Elbe bei Aken



Radtouristen auf dem Elberadweg



Blick auf das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“